

Navigation

[Start](#)[Grüßwort](#)[⇒ Aktuelles](#)[Pfarrei Barbing](#)[Pfarrei Sarching](#)[Gremien](#)[Gruppen](#)[Fotos & Media](#)[Archiv](#)[Kindergarten](#)[Pfarrbrief & Links](#)

Aktuelles

Schriftgröße anpassen: [größer](#) | [normal](#) | [kleiner](#)**Sprachentwicklung beginnt mit der Geburt und endet nie – Vortrag zum Thema „Sag doch was“**

Barbing. Im Rahmen des Literacy-Monats zur Förderung der Sprachentwicklung von Kindern, konnte Kindergartenleiterin Edith Wellner, des Kindergartens St. Martin aus Barbing Diplom-Sozialpädagogin Daniela Dombrowsky als Referentin gewinnen. Die Inhaberin der gleichnamigen Buchhandlung Dombrowsky am Kassiansplatz in Regensburg gab Tipps und Anregungen für Eltern die Sprachkompetenz von Kindern bereits im Baby- und Kleinkindesalter zu fördern und zu entwickeln. Die Sprachentwicklung beginne mit der Geburt und ende nie, selbst Erwachsene erweitern stetig ihren Wortschatz, leitete die Referentin ihren besonders interessanten und wertvollen Vortrag ein.



Gerade der Literacy-Monat habe auch viel mit Büchern, Vorlesen, Erzählen und Sprechen zu tun. Kinder brauchen Bücher, um ihre Sprachkompetenz, die Wahrnehmung und die Fantasie zu schulen. Kinder lernen dann sprechen, wenn die Menschen in ihrer Umgebung ständig liebevoll in sprachlichem Kontakt zum Kind stehen. Wie gut ein Kind sprechen kann, habe nichts mit dem Einkommen zu tun, sondern vielmehr mit der Anzahl der Worte, die Eltern mit ihren Kindern sprechen. Frühförderung bedeute mehr als die Kinder für die Schule fit zu machen, sondern letztendlich bedeute es viel mit den Kleinen zu kommunizieren, ihre Fragen zu beantworten und ihr Interesse an Buchstaben und Zahlen zu fördern und zu unterstützen. Sprechen sei dabei die wichtigste Fähigkeit. In ihrem Vortrag ging die Sozialpädagogin auf die Sprachentwicklung der einzelnen Altersstufen ein und gab gleichzeitig anhand von altersgerechten Buchvorstellungen einen kleinen Anreiz, die Sprache zu fördern und das Interesse an Sprache zu wecken. Lust auf Sprechen und das spätere selbst Lesen komme durch das Vorlesen, vor allem dann, wenn es gelingt, geeignete Bücher für die Kinder auszusuchen. Großes Interesse weckte bei den Eltern die Buchausstellung im Anschluss des Referates. ©Christine Kroschinski

Zwischen den altbayerischen heimatlichen Advents- und Weihnachtsliedern, mit denen die „Vier jungen Tenöre“ und Roland Ganzer auf der Zither und dem Akkordeon, die Feier musikalisch umrahmten, lasen die Organisatorinnen Dr. Ilse Kammerbauer, Anneliese Berger, Margarete Karl, Elfriede Stauber, Gerti Huber und Elisabeth Regensburger besinnliche aber auch erheitende Geschichten und Gedichte vor. Prächtig verstanden es die „Jungen Tenöre“, mit ihrem Gesang den Weihnachtszauber in den Pfarrsaal zu bringen. Musikalisch trugen aber auch einige Frauen zur musikalischen Untermalung bei. Altpfarrer Johann Rohmeier rundete den Nachmittag mit einer Meditation zum Thema „Marienbilder aus zwei Jahrtausenden“ ab. Die Barbinger „Ü60 Generation“ genoss diesen gelungenen Nachmittag sichtlich. ©Christine Kroschinski

[⇒ nach oben](#)